

sondere species morbi zu erhalten. Er gehört entweder der Manie an, oder tritt als primärer Wahnsinn in die Erscheinung mit ausgebildeten Wahnideen, Größentwahn, Hallucinationen und nähert sich seinem Wesen und Symptomencomplex nach sehr der secundären Form (der Verrücktheit). Unter etwa 80 Kranken kommen etwa 1—2 Fälle von s. g. expansivem Wahnsinn vor. Diejenige Form der Seelenstörung, welche man mit dem Namen „primärer Wahnsinn“ bezeichnen kann, ist der Manie zugezählt, wenngleich die Prognose stets eine ungünstige, während sie bei jener eine sehr günstige ist. Sie trägt bei ihrem ersten Auftreten weder das Gepräge der Melancholie noch der Manie, sondern ist sofort durch ausgebildete Wahnideen charakterisirt. Diese werden von gehobenen und gedrückten Stimmungen begleitet, die eben secundär, jedenfalls nicht von der Bedeutung sind, daß sie in den Vordergrund gestellt zu werden verdienen. Häufiger sind die Wahnideen mit gehobenem Selbstgefühl und mit Ueberschätzung als mit gedrückter Stimmung verbunden. Die Aufgeregtheit der Kranken ist oft sehr groß, und abhängig von der Intensität der Wahnideen und anfänglich ähnlich der Manie, jedoch dadurch zu unterscheiden, daß dieselbe nicht von einer Ideenflucht, sondern nur von einzelnen Vorstellungen abhängig ist, welche den Kranken beherrschen und die er zu motiviren sucht.

Snell hat in einem Vortrag über Monomanie als primäre Form der Seelenstörung — Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie 1865 — auf die primäre Form des Wahnsinns die Aufmerksamkeit der Psychiatriker gelenkt und hervorgehoben, daß bei derselben die Verfolgungsideen mit gehobenem Selbstgefühl den Grundcharakter dieser psychischen Störung bilden, daß die Ueberschätzungsideen gewöhnlich secundär seien. Im Allgemeinen kann man den primären Wahnsinn nicht als eine Monomanie ansprechen, die mit einzelnen hervortretenden Wahnideen einhergeht, sondern als eine Seelenstörung, welche sich schon durch allgemeines Ergriffen sein des